

25.

April

GROSSE STIMMUNG – Eine Geisterverschwörung für Schlagzeug solo mit Edu Haubensak, Thomas Bächli, Simone Keller, Stefan Wirth

MUSIK

Auf der Bühne stehen zehn Konzertflügel, große schwarze Instrumente, jedes einzelne unterschiedlich gestimmt. An allen Wirbeln werden die Töne der 241 Saiten höher oder niedriger gestimmt. Diese verschobenen Tonsysteme sind in einem großen Zyklus zusammengefasst. Er erscheint wie ein Kreisen von Planeten unterschiedlicher Größen und Farben. Die schier unendlichen Möglichkeiten von Skordatur, „scordatura“ heißt übersetzt Verstimmung, sind von dem Schweizer Komponisten **Edu Haubensak** seit 1989 intensiv erforscht worden. „GROSSE STIMMUNG I – X“ entstand 1989 bis 2005 und ist das bislang umfangreichste Werk des Komponisten.

📅 19.09.2021

17:00-20:45

📍 **Salzlager, UNESCO Welterbe Zollverein**
Arendahls Wiese / Ecke Fritz-Schupp-Allee, Areal C
45141 Essen

R _ T

© Ruhrtriennale - Festival der Künste

schweizer kultur Stiftung
prshelvetia

<https://www.ruhrtriennale.de/de/programm/-grosse-stimmung/27>
<https://www.ruhrtriennale.de/de/programm/-grosse-stimmung/27>

EIN KUSS – ANTONIO LIGABUE

THEATER, BILDENDE KUNST

Nach 69 Vorstellungen in sechs Ländern und der Auszeichnung "Best International One Man-Show" in New York kommt dieser Soloabend über den schweizerisch-italienischen Maler Antonio Ligabue jetzt nach München. Der Schweizer Schauspieler Marco Michel eröffnet mit der Erfolgsproduktion EIN KUSS – ANTONIO LIGABUE das neu gegründete Hoftheater und verbindet in diesem Einpersonenstück darstellende und bildende Kunst. „Einfach umwerfend, ergreifend, großartig, wie der hervorragende Schauspieler Marco Michel das dramatische Leben des Malers Antonio Ligabue auf die Bühne zaubert. Ein Kunst-Stück von atemberaubender Eindringlichkeit. Ein Muss.“ (Bernie Schürch, Mummenschanz-Mitbegründer, 2017)

📅 19.09.2021

19:30

📍 **Hoftheater München**
Plinganserstr. 6
81369 München



© Jürgen Ruckdeschel

schweizer kultur Stiftung
prshelvetia

<https://hof.theater/ein-kuss-antonio-ligabue/>
<https://www.marcomichel.com>

MYRIAM THYES - CLOSE-UP

BILDENDE KUNST

18. Sep. – 17. Okt. 2021

Im Neuen Kunstverein Regensburg zeigt Myriam Thyes zwei Videos und zwei Foto-Serien, die alltägliches Geschehen in den Blick nehmen: Hände unterschiedlicher Menschen bedienen ihre Smartphones. Deren Bildschirme zeigen keine Apps – sondern wiederum die Sinnlichkeit bewegter Hände. Ebenfalls in Nahaufnahme sehen wir eine alltägliche Handlung in der Foto-Serie 'Dekonstruktives Puppenspiel': Zwei Verkäuferinnen ziehen eine männliche Modepuppe um, wofür sie sie zerlegen müssen. Das Video 'Pinball Altar' lenkt unsere Blicke auf drei zeitgleich neben einander bespielte Flipperautomaten.

Eröffnung: 18.9., 19 Uhr.

 bis 17.10.2021

19:00

 **Neuer Kunstverein Regensburg**
Schwanenplatz 4
93047 Regensburg



© Myriam Thyes
Myriam Thyes - Close-up,
Kunstverein Regensburg

Christine Fausten/Takakazu Takeuchi: Ich träume von innen und aussen

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

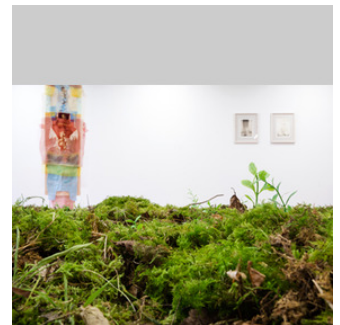
In der Dialogausstellung im Herbstprogramm des Weiler Kunstvereins treten zwei künstlerische Positionen aus unterschiedlichen Kulturen miteinander in Beziehung. Die deutsch-schweizerische Künstlerin **Christine Fausten** und der japanische Künstler Takakazu Takeuchi haben sich in den 1990er Jahren während ihrer gemeinsamen Studienzeit an der Düsseldorfer Kunstakademie kennengelernt. Fokus der Ausstellung sind sowohl die Berührungspunkte ihrer künstlerischen Ansätze als auch die Erkundung des jeweils Fremden, wobei die Grundlagen und Schnittstellen beider Positionen in der tiefen Beschäftigung mit der Natur zu finden sind.

Bildunterschrift:

Vorne: Takakazu Takeuchi, Ich komme aus der Erde, 2021, Bodeninstallation (Erde, Pflanzen, künstliche Pflanzen, Steine und Holz), verschiedene Maße (Detail); hinten links: Christine Fausten, ohne Titel, 2000, Materialcollage (Papier, Textilien, Pflanzenfasern, Plastiktüten), 220 x 90 cm; hinten rechts: Christine Fausten, ohne Titel, 2019, Druckgrafiken auf Hahnemühle Papier (Edition: je 10 Exemplare), 50 x 40 cm (gerahmt)

 bis 07.11.2021

 **Galerie Stapflehus**
Bläsiring 10
79576 Weil am Rhein



© Foto: Bettina Matthiessen
Christine Fausten/Takakazu
Takeuchi

Robert Weise. 1870 - 1923. Natur und Salon

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Der Maler Robert Weise, der von 1901 bis 1906 in Gottlieben am Schweizer Ufer des Untersees lebte, ist heute kaum noch bekannt, seine Werke sucht man vergeblich in den Dauerausstellungen der grossen deutschen Museen. Vor etwas mehr als hundert Jahren war das jedoch anders: Weise zählte damals zu den Mitgliedern der Münchner Künstlergruppe «Die Scholle»; seine deutschlandweiten Erfolge trugen dazu bei, dass das kleine, idyllisch gelegene Fischerdorf Gottlieben Kunstliebhabern zum Begriff wurde. Die Wessenberg-Galerie Konstanz hat sich auf Spurensuche begeben und erinnert an den vielseitigen Maler.

 bis 09.01.2022

 **Städtische Wessenberg-Galerie**
Wessenbergstr. 43
78462 Konstanz



© Robert Weise, Frau in Bodenseelandschaft, 1904, Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz

Uwe Wittwer: Schwarzer Schnee

BILDENDE KUNST

In der Galerie Judin hat der Schweizer **Uwe Wittwer** unter dem Titel "Schwarzer Schnee" eine groß angelegte Installation geschaffen. Wittwers Ausstellung, die Gemälde, Aquarelle, bemalte Glasstelen und eine Wandzeichnung umfasst, wartet mit einem Spannungsbogen zum Motiv des deutschen Waldes auf. Einerseits wird der Wald als Sehnsuchtsort der deutschen Romantiker erfahrbar, in dem Gott entdeckt und Frieden gefunden werden kann. Andererseits führt uns eine raumfüllende Wandzeichnung in Kohle den Wald als Ort von Krieg und Gewalt vor Augen.

 bis 27.11.2021

 **Galerie Judin**
Potsdamer Straße 83
10785 Berlin



© The artist
Uwe Wittwer: Sechster Wanderer, 2021, Watercolor on paper, 53.7 × 61.7 cm

Ungeheuer heiss - Eine kleine Komödie über Lust

THEATER

in 2 Akten
von Lars und Krister Classon
ins Deutsche übertragen
von Kerstin Fernström
Mit Franziska Traub, **Marie Theres Relin**,
Markus Majowski, Kerstin Fernström, David
Daria, Sebastian Waldemer
Regie: Markus Majowski
Ausstattung: Thomas Pekny
Alle Termine unter diesem Link

 bis 31.10.2021

19:30
Ungeheuer heiss

Anmeldung unter: 089 29161633

 **Komödie im Bayerischen Hof**
Promenadepl. 6
80333 München

werksdialog #4: Monica von Rosen – Hilma af Klint: "Eine Zeitreise zur Quelle der Inspiration"

BILDENDE KUNST

Eine Quelle der Inspiration für Hilma af Klint (1862 bis 1944) waren spiritistische Séancen, in denen Botschaften empfangen wurden und „Wilde Zeichnungen“ entstanden. Huldine Beamish, Ururgroßmutter von Monica von Rosen, gründete 1890 den Edelweiss Förbundet, in den auch af Klint aufgenommen wurde. Eine forschende Zeitreise der fotografisch arbeitenden Künstlerin von Rosen zur 130 Jahre alten Quelle inspirierte bald auch sie. So entstanden sehr persönliche und überraschend „gegenwärtige“ Bilder. Diese stehen in einem Dialog mit bisher nie gezeigten Séance-Protokollen an af Klint sowie mit den erstaunlichen „Wilden Zeichnungen“, Fotografien und Dokumenten des Edelweiss Förbundet.

 bis 21.11.2021

Eintritt frei, für Kinder geeignet

 **Villa Blunk - Ein Ort zeitgenössischer Kunst und Kultur**
Berliner Berg 4
16269 Wriezen



Bea Schlingelhoff: No River to Cross

BILDENDE KUNST

Für ihre Einzelausstellung im Kunstverein München befasst sich Schlingelhoff mit der Vereinsstruktur sowie der NS-Geschichte des Kunstvereins und der seiner heutigen Lokalität. Ausgangspunkt dafür ist einerseits die Komplizenschaft des Kunstvereins mit dem NS-Regime und dessen gewalttätigen Agenda der Gleichschaltung und völkisch-nationalistischen Neuausrichtung deutscher Kulturpolitik ab 1933 sowie der für ihr Verhältnis zur Kunst der Moderne emblematischen Femeausstellung „Entartete Kunst“, die 1937 in den erweiterten Räumlichkeiten des heutigen Kunstvereins stattfand (bevor dieser 1953 dort einzog). Zum anderen formalisieren sich die für Schlingelhoffs Praxis charakteristischen langfristigen Eingriffe in (institutionelle) Strukturen in München durch den Vorschlag zur Änderung der Vereinssatzung. Dieser umfasst eine Entschuldigung des Kunstverein München für seine Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten sowie die Anerkennung der Mitverantwortung an den von ihnen begangenen Unrechtstaten und außerdem ein dauerhaftes Bekenntnis zu den Grundsätzen der Nicht-Diskriminierung und Gleichberechtigung. Der Vorschlag wurde den knapp 1.300 Mitgliedern des Kunstvereins zur Abstimmung vorgelegt. Schlingelhoff setzt sich hierbei nicht zuletzt mit der Frage nach der Handlungsmacht von Künstler*innen gegenüber institutionellen Gefügen auseinander.

 bis 21.11.2021

 **Kunstverein München**
Galeriestr. 4
80539 München



© Courtesy die Künstlerin;
Foto: Mareike Tocha
Bea Schlingelhoff, „Typeface named after and dedicated to Olga Oppenheimer“, 2019

MINDBOMBS - Visuelle Kulturen politischer Gewalt

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

RAF, NSU und IS stehen für terroristische Gruppen, deren extremistische Propaganda und politische Gewalt die bildenden Künste zu entschiedenen Reaktionen herausfordern. Die Ausstellung «MINDBOMBS» eröffnet eine hochaktuelle künstlerische Perspektive auf die Geschichte und politische Ikonografie des modernen Terrorismus. Erstmals werden in drei Sektionen gemeinsam die Effekte des sozialrevolutionären, des rechtsextremen und des dschihadistischen Terrorismus auf die visuelle Kultur untersucht.

Gezeigt werden Arbeiten u.a. vom Schweizer Künstler **Christoph Draeger**

Bildunterschrift:

Christoph Draeger, Das Versprechen (Beuys, ich führe persönlich Osama Bin Laden durch die Documenta XII), 2003 – 2021, Courtesy the artist

 bis 24.04.2022

 **Kunsthalle Mannheim**
Friedrichsplatz 4
68165 Mannheim



© Christoph Draeger, Foto: Christoph Draeger
Christoph Draeger, Das Versprechen

schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

<https://www.kuma.art/de/mindbombs>

DANIEL SPOERRI - EIN MUSEUM DER UNORDNUNG

BILDENDE KUNST

Die Langen Foundation präsentiert mit der Ausstellung des Schweizer Künstlers **Daniel Spoerri** einen der bedeutendsten Vertreter der Objektkunst, dessen künstlerisches Werk auf den Fundstücken und Rudimenten des gelebten Lebens basiert.

Daniel Spoerri gründete 1960 mit seinen Künstlerkollegen, darunter Arman, Yves Klein, Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely die Künstlergruppe der Nouveaux Réalistes. Spoerri, gehört aber auch zu den Künstlern, die die rheinländische Kunstszene maßgeblich geprägt haben. Er gründete 1968 das legendäre „Restaurant Spoerri“ und die „Eat Art Gallery“ in der Düsseldorfer Altstadt und war ein enger Weggefährte von Joseph Beuys.

 bis 13.03.2022

10:00-18:00

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Langen Foundation**
Rakenstation Hombroich 1
41472 Neuss



© ahlers collection
Daniel Spoerri, Aktion
"Restaurant Spoerri" in
Düsseldorf vom 16.
November 1972

schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

www.langenfoundation.de

Pat Noser & Franziska Ewald - Gemälde und Grafiken

BILDENDE KUNST

Pat Noser & Franziska Ewald (Schweiz)
Gemälde und Zeichnungen

Vernissage am 3.9. um 18 Uhr

(3. 9. bis 31.10. 2021 / Di. bis Fr. 14 – 18 / Sa 10 – 14 Uhr)

Pat Noser und Franziska Ewald sind gegenständliche Malerinnen.

„Realismus. Das war von Anfang an, was ich machen wollte“, sagt Noser, sie sei die Einzige gewesen, die, angeregt von den Punk-Malern der Neuen Wilden, gegenständlich gearbeitet habe.

 bis 30.10.2021

14:00-18:00

Eintritt frei

*Anmeldung unter:
hennwack@gmx.com*

 **Galerie Hennwack**
Albrechtstr.112
12167 Berlin

Was bleibt!

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

In Kooperation mit der Schweizer Galeristin **Inge Louven** von der Atelier TonArt AG in Hombrechtikon (CH) zeigt Kunst Stuttgart International e.V. eine Retrospektive der Künstlerin Ilse Fister (1944-2020) mit dem Themenschwerpunkt «experimentelle Kalligrafie» und eine Werkschau des Stuttgarter Bildhauers Peter Wichmann.

 bis 26.09.2021

 **[KUN:ST] QUARTIER**
Schmalzstr. 4
71229 Leonberg



Serena Amrein · Intervention III

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Kunstraum Friesenstraße – Sammlung Sperling, Serena Amrein im Dialog mit Arbeiten aus der Sammlung.

 bis 30.10.2021

16:00-19:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: mail@kunstraum-friesenstrasse.com

 **Kunstraum Friesenstrasse**
Friesenstraße 15
30161 Hannover



© © Foto Serena Amrein
Netz 2. 2020, Rotes
Pigmentpulver auf
grundierter Pappe,
150 x 108 cm

Via Nova Kunstfest Corvey 2021: Die Erde ist ein Sänger. Odysseen

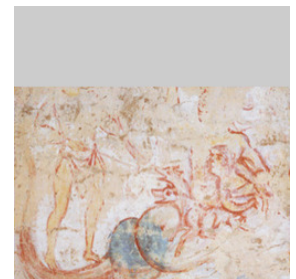
LITERATUR, MUSIK, TANZ, WISSENSCHAFT, PERFORMANCE, BILDENDE KUNST

Das Via Nova Kunstfest Corvey trägt in diesem Jahr den Titel «Die Erde ist ein Sänger. Odysseen»; es stützt sich dabei auf das Bildprogramm im karolingischen Westwerk und ist eine Paraphrase des antiken Textes. Es wartet mit einer Fülle von Entdeckungen, von ungeahnten künstlerischen Konstellationen, von gewagten Kombinationen auf, darunter inszenierte Lesungen mit Musik von großartigen Schauspielern und renommierten Ensembles und eine Musik-Tanz-Inszenierung. Zu Gast werden Ilma Rakusa, **Barry Guy, Maya Homburger, Mike Svoboda**, Christoph Ransmayr, Corinna Harfouch, Edgar Selge, Navid Kermani, Esther Kinsky, Burkhard Klaußner, Carolin Widmann, die Lautten Compagnie u.v.a. sein.

 bis 26.09.2021

Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter:
vianova@corvey.de / +49 5231 57 01 50

 **Schloss Corvey**
Corvey 1
37671 Höxter



© Via Nova Kunstfest Corvey
Darstellung der Odyssee im
Johannischor/ Westwerk
Schloss Corvey

Schweizer Kulturstiftung
prohelvetia

Detailliertes Programm siehe: <https://corvey.de/programm/via-nova-kunstfest-corvey/> -
Tickets siehe: https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLScAN-BAlkPcmYL8hsSsCDCTbwFh2_kOjm8_ljmWKYbeOR02f1g/viewform

21 - Erinnerungen ans Erwachsenwerden (Vollständige Edition)

VISUELLE KUNST

In welchem Jahr bin ich 21 Jahre alt geworden? Was hat sich in diesem Jahr ereignet? Welche Erlebnisse haben mich geprägt, welche Erfahrungen waren wichtig? Und: Wie bin ich erwachsen geworden?

In seinem Langzeitprojekt 21 porträtiert der Schweizer Künstler **Mats Staub** Erzählende als Zuhörende ihrer eigenen Worte. Nach einer ersten Begegnung, in der er ihre Erinnerungen im Gespräch einfängt, filmt er beim erneuten Treffen drei Monate später, wie sie die verdichteten Tondokumente ihrer Erinnerungen hören. Keine Reaktion gleicht der anderen: ein leises Lächeln, feuchte Augen, Erheiterung, Bedauern, Bekräftigung und vieles mehr spiegelt sich

 bis 25.09.2021

15:00-20:00

Förderung durch: Pro Helvetia

*Anmeldung unter:
info@ruhrtriennale.de*

 **Jahrhunderthalle, Bochum**
An der Jahrhunderthalle 1
44793 Bochum

schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

[https://www.ruhrtriennale.de/de/programm-
m/21-erinnerungen-ans-erwachsenwerden-vollstaendige-edition/7](https://www.ruhrtriennale.de/de/programm/21-erinnerungen-ans-erwachsenwerden-vollstaendige-edition/7)
<https://matsstaub.com/>

21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden

VISUELLE KUNST, VIDEO, BILDENDE KUNST

In welchem Jahr bin ich 21 Jahre alt geworden? Welche Erlebnisse haben mich geprägt, welche Erfahrungen waren wichtig? Und: Wie bin ich erwachsen geworden? In seinem Langzeitprojekt „21“ porträtiert der Schweizer Künstler **Mats Staub** Erzählende als Zuhörende ihrer eigenen Worte. Nach einer ersten Begegnung, in der er ihre Erinnerungen im Gespräch einfängt, filmt er beim erneuten Treffen drei Monate später, wie sie die verdichteten Tondokumente ihrer Erinnerungen hören. Über die Jahre ist mit der von Ort zu Ort wachsenden Sammlung eine außergewöhnliche Galerie des 20. und 21. Jahrhunderts entstanden, die während der Ruhrtriennale 2021 erstmals als vollständige Edition zu erleben ist.

 bis 25.09.2021

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Jahrhunderthalle, Bochum**
An der Jahrhunderthalle 1
44793 Bochum

R _ T

© Ruhrtriennale - Festival der Künste

Artists' Conquest

BILDENDE KUNST

Artists' Conquest. Margret Eicher, Luzia Simons, Rebecca Stevenson, Myriam Thyges
14.8. – 31.10.2021, Schloss Pillnitz, Dresden
In der neuen Ausstellungsreihe ‚Artists' Conquest‘ begeben sich alljährlich Künstlerinnen und Künstler auf Entdeckungs- und Eroberungsreise durch die drei Palais von Schloss Pillnitz. In diesem Jahr mit künstlerischen Interventionen von Margret Eicher, Luzia Simons, Rebecca Stevenson und Myriam Thyges. Kuratoren: Dr. Dirk Welich (Leiter des Schlossmuseums Pillnitz), Thomas A. Geisler (Leiter des Kunstgewerbemuseums Dresden im Schloss Pillnitz).

 bis 31.10.2021

 **Kunstgewerbemuseum Dresden**
August-Böckstiegel-Straße 2
01326 Dresden



© Schlösserland Sachsen
Artists' Conquest. Margret Eicher, Luzia Simons, Rebecca Stevenson, Myriam Thyges

Doppelzimmer

BILDENDE KUNST

Mit der Ausstellung „Doppelzimmer“ beschließt das Künstlerpaar Silvia und Lutz Freyer eine Trilogie im Hugentottenhaus in Kassels Innenstadt. Die Schau folgt den Ausstellungen „Freie Zimmer“ (2019) und „Bewegte Zimmer“ (2020). Auch danach soll es mit dem Kunst- und Kulturort, den das Paar seither zusammen mit Udo Wendland (Impulse für Kassel Stiftung) entwickelt, weitergehen. Die eingeladenen Künstler:innenpaare, u.a. Maria Anna Dewes und **Myriam Thyes**, bespielen die 24 Räume des Hauses mit überwiegend für den Ort entwickelten Arbeiten. Einige der Künstler:innen arbeiten schon viele Jahre zusammen, andere haben sich erst jetzt zu diesem Projekt zusammengefunden.

 bis 26.09.2021

 **Hugentottenhaus**
Friedrichsstr. 25
34117 Kassel



© Silvia und Lutz Freyer
Doppelzimmer

Karikaturen-Ausstellung «Die lieben Nachbarn – iCH & Du, Du & iCH»

LITERATUR, VISUELLE KUNST

Was prägt das Schweizbild der Deutschen? Banken und Berge? Oder doch die Einkaufstouristen, die nach Deutschland fahren? Und was sehen die Eidgenossen, wenn sie über die Grenze blicken? Viele Besserwisser und Sparfüchse? Länderklischees sind der perfekte Stoff für Karikaturistinnen und Karikaturisten. Und was bietet sich mehr an als ein Vergleich zwischen zwei Nationen, die – für den Rest der Welt – so ganz verschieden vielleicht gar nicht sind? Namhafte Karikaturisten beider Länder spitzten ihre Federn im Rahmen eines Karikaturen-Wettbewerbs des Kulturstadts des Kreises Waldshut zum Thema «Die lieben Nachbarn: Fremd- und Selbstbild»
Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

 bis 31.10.2021

10:00

*Förderung durch: Präsenz Schweiz
Anmeldung unter: so-schweiz.de/*

*Mit freundlicher Unterstützung des
Schweizerischen Generalkonsulats in
Stuttgart*

 **Pop-up HOUSE OF SWITZERLAND**
Kronprinzstr. 30 und Calwerstr. 33
70173 Stuttgart



<https://so-schweiz.de/ausstellung/karikaturen-ausstellung-die-lieben-nachbarn-ich-du-du-ich/>

Gemeinsame Ausstellung IBA Basel 2020 und IBA'27 Stuttgart

ARCHITEKTUR

100 Jahre nachdem die europäische Architekten-Avantgarde in der Weissenhofsiedlung ihr radikales Wohnprogramm vorstellte, findet 2027 wieder eine Internationale Bauausstellung (IBA) in Stuttgart und der Region statt – mit dem Schweizer **Andreas Hofer** als Intendant. Im Pop-up House of Switzerland wird ein Ausblick gegeben. Im Zentrum steht die Frage: Wie leben, wohnen, arbeiten wir im digitalen und globalen Zeitalter?

Der Ausblick auf die IBA'27 wird ergänzt durch einen Rückblick auf die IBA Basel 2020, wo die Urbanität im Dreiländereck im Fokus stand.

<https://so-schweiz.de/ausstellung/iba-basel-2020-und-iba27-stuttgart/>

<https://www.iba-basel.net/de/home>

<https://www.iba27.de/>

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

 bis 31.10.2021

10:00

Eintritt frei

Anmeldung unter:

www.so-schweiz.de

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

 **Pop-up HOUSE OF SWITZERLAND**
Kronprinzstr. 30 und Calwerstr. 33
70173 Stuttgart



IBA27.de StadtRegion Stuttgart



Schweiz.

<https://so-schweiz.de/ausstellung/iba-basel-2020-und-iba27-stuttgart/>

Idyllen zwischen Berg und See. Die Entdeckung von Bodensee und Voralpenraum

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Während der Aufklärung entdeckten Dichter und Maler den wildromantischen Voralpenraum und den Bodensee. Sie lobten das Licht, die schroffe Bergwelt, Klöster und Ruinen sowie die verträumte Freundlichkeit der Hirten und Seeanwohner. Gekrönte Häupter wie der badische Grossherzog und der württembergische König bezogen am Bodensee ihre Sommerresidenzen.

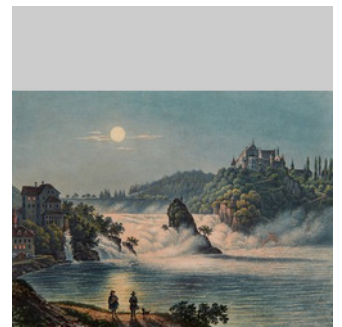
Im frühen 19. Jahrhundert kletterten vorwiegend englische Gentlemen in die Berge des Voralpenlandes. Sie schwärmten für die steinernen Zeugen vergangener Zeiten und sprangen am Bodenseeufer vergnügt ins Schwimmbaden der ersten «Badeanstalten». Rasch wurde die Landschaft zum Anziehungspunkt für junge Künstler, aber auch für vermögende Kurgäste, Bildungsreisende und grossbürgerliche «Sommerfrischler».

Hier ansässige Künstler, Lithografen und Verleger bedienten die Nachfrage nach Souvenirs: In ihren gedruckten Ansichten verbreiteten sie ein Abbild der Landschaft zwischen Säntis und Rheinfall, das romantische Vorstellungen einer biedermeierlichen Idylle tradierte – manches davon prägt bis heute die touristische Vermarktung. Die Konstanzer Sonderausstellung zeigt Spitzenwerke dieser grafischen Kunst aus Museen und privaten Sammlungen zwischen Appenzellerland, Bodensee und Rhein.

Ein Kooperationsprojekt des Rosgartenmuseums Konstanz mit den Schweizer Museen Turmhof Steckborn, Volkskundemuseum Stein, Museum Appenzell, Museum Roseneck, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen, Museum Herisau, Voralpenmuseum Bregenz und namhaften Privatsammlern.

 bis 03.04.2022

 **Rosgartenmuseum**
Rosgartenstr. 3-5
78462 Konstanz



© Ludwig Bleuler, Rheinfall bei Vollmond, 1850, Rosgartenmuseum

Zwischen System & Intuition: Konkrete Künstlerinnen

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Zum ersten Mal ist eine Gruppe konkreter Künstlerinnen Thema einer Ausstellung in Deutschland. Ausgewählt wurden zwölf Künstlerinnen, die grösstenteils Beziehungen untereinander, zu Stuttgart, beziehungsweise der Region um Stuttgart und zur Sammlung des Kunstmuseums Stuttgart haben. Beleuchtet werden Leben und Werk, die Ausbildungs- und Präsentationsbedingungen für Frauen vor und nach 1945 sowie Förder:innen und Netzwerke. Schweizer Künstlerinnen: **Clara Friedrich-Jezler, Verena Loewensberg, Sophie Taeuber-Arp**

Bildunterschrift:

Clara Friedrich-Jezler, Ohne Titel, 1948, Öl auf Glas, Hartfaserplatte und Holz, 69 x 51 x 6 cm

Kunst Museum Winterthur, Legat Dr. Emil und Clara Friedrich-Jezler, 1973

 bis 17.10.2021

 **Kunstmuseum Stuttgart**
Kleiner Schlossplatz 1
70173 Stuttgart



© SIK-ISEA, Zürich (Jean-Pierre Kuhn)
Clara Friedrich-Jezler, Ohne Titel, 1948

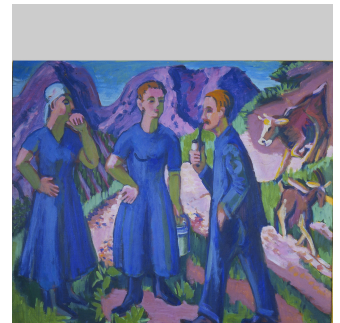
Ernst Ludwig Kirchner. Tierleben in den Davoser Alpen

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938) ist als Mitbegründer der Künstlergruppe »Die Brücke« einer der bekanntesten Expressionisten der Klassischen Moderne. Gezeichnet vom Ersten Weltkrieg kam er 1917 erstmals nach Davos in die Schweizer Alpen, wo er sich kurz darauf dauerhaft niederliess und bis zu seinem Tod bleiben sollte. Tiere und Hirten zählten zu seinen ersten Motiven: Er fotografierte, zeichnete, malte und schnitt sie in Holz, ausserdem wurden sie ihm zu Vorlagen für Textilarbeiten. Seine Landschaftspanoramen und seine Darstellungen von Nutztieren mit ihren Hirten und Bauern basierten stets auf genauer Beobachtung. Kühe auf der Stafelalp, Berghänge voller Schafe und Ziegen inmitten hochalpiner Landschaft – Kirchner zeigt sie uns als Teil einer Herde und als Individuen, in Ruhe und vor allem in Bewegung. Durch eine expressive Malweise und Farbigkeit verlieh Kirchner ihnen eine grosse Eindringlichkeit. Er gilt damit als ein grosser Erneuerer der Malerei der Alpen. Die Tierdarstellungen Kirchners in den versammelten Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Druckgrafiken, Stickereien und Skulpturen waren noch nie Thema einer eigenen Ausstellung. Auch Kirchners reger Austausch mit Künstlerkollegen wie Philipp Bauknecht, Jan Wieggers, Hermann Scherer und Albert Müller wird anhand ausgewählter Werke vorgestellt.

 bis 03.10.2021

 **Städtische Galerie**
Hauptstr. 60-64
74321 Bietigheim-Bissingen



Ernst Ludwig Kirchner, Drei Bauern, 1937-38, Privatsammlung Schweiz

(re)connecting.earth

BILDENDE KUNST

16 Künstler:innen, die sich mit Themen der Ökologie auseinandersetzen, haben für (re)connecting.earth Anleitungen zur Realisierung von Kunstwerken entwickelt, die den Betrachter:innen auf konkrete und/oder übertragene Weise die Möglichkeit einer direkten Interaktion mit den im Stadtraum lebenden Pflanzen und Tierarten bieten.

Kurator: Bernard Vienat

Künstler:innen: Caroline Bachmann, Julian Charrière, Eli Cortiñas, Andreas Greiner & Takafumi Tsukamoto, Valérie Favre, David Horvitz, Bianca Kennedy & The Swan Collective, Fabian Knecht, Antje Majewski, Luzie Meyer, Regina de Miguel, Adrien Missika, Pfelder, Simone Zaugg, Zheng Bo

 bis 25.09.2021

14:00

*Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter: contact@art-werk.ch*

 **Kleingartenverein Habsburg-Gaußstraße**
Habsburg-Gaußstraße 14
10589 Berlin



© © Eli Cortiñas
Eli Cortiñas, Speak, Human or Not, created for (re)connecting.earth

Diversity United - Contemporary European Art - Berlin. Moscow. Paris

BILDENDE KUNST

Diversity United zeigt das künstlerische Gesicht Europas und verwandelt den geschichtsträchtigen Flughafen Tempelhof in Berlin in eine Kunsthalle auf Zeit. Rund 90 Künstler:innen aus 34 Ländern stehen mit ihren Werken für die enorme Vielfalt und Vitalität der zeitgenössischen europäischen Kunstszenen, von Portugal bis Russland, von Norwegen bis in die Türkei.

 bis 19.09.2021

 **Flughafen Tempelhof**

10965 Berlin

Beat Zoderer – Visuelle Interferenzen 1990–2020

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Die kunsthalle weishaupt widmet dem Schweizer Künstler **Beat Zoderer** (*1955 in Zürich) eine grosse Werkschau. Auf zwei Ausstellungsetagen werden Arbeiten aus unterschiedlichen Schaffensphasen präsentiert. Fasziniert von Phänomenen vermeintlich unauflöslicher Widersprüche erkundet Beat Zoderer in seiner Kunst die Gleichzeitigkeit von Ordnung und Chaos, Alltagswelt und Kunst. Dabei überrascht der Schweizer Künstler durch ein ironisches Spiel mit der Strenge und Rationalität der Konkreten Kunst. Der Ausstellungstitel deutet dabei sein Verfahren an: Visuelle Interferenzen. Zoderer nutzt die Überlagerung und Überschneidung – sowohl im konzeptuellen als auch im materiell-ästhetischen Sinne.

Bildunterschrift:

Beat Zoderer, Freistehendes

Doppelpentagramm N° 1, 2017, Acryl auf Aluminium, 273 x 213 x 303 cm, Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Daniel Scheffold

 bis 30.01.2022

 **kunsthalle weishaupt**
Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1
89073 Ulm



© VG Bild-Kunst, Bonn 2021,
Foto: Daniel Scheffold
Beat Zoderer, Freistehendes Doppelpentagramm N° 1, 2017

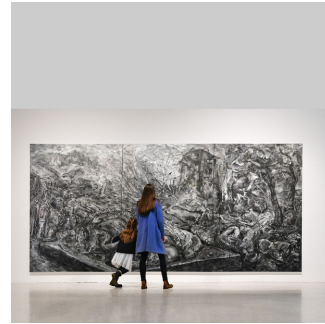
Fantastische Bilderfluten – »HOME« von Sabine Hertig in der GRIMMWELT

BILDENDE KUNST

Die Collagen der Basler Künstlerin **Sabine Hertig** (*1982) sind einzigartig in ihrer Bildsprache. Aus abertausenden Fragmenten, Bildfetzen aus Zeitungen, Magazinen und Büchern, malt sie mit Schere und Leim unergründliche, bewegte Landschaften – Landscapes – wie sie ihren Werkzyklus betitelt. Die wohlkomponierten Bildräume erzeugen einen Spannungsraum. Aus der Ferne betrachtet erinnern ihre Collagen an historische Gemälde und entwickeln gleichzeitig eine dynamische räumliche Tiefe. Die großformatigen Werke folgen jedoch keiner linearen Bilderzählung, vielmehr zerfallen sie aus der Nähe betrachtet in ihre Einzelbilder, in ein Netzwerk aus Körpern, Tieren, Objekten, Textilem, natürlichen und architektonischen Elementen.

📅 bis 26.09.2021

📍 **GRIMMWELT Kassel**
Weinbergstr. 21
34117 Kassel



© Nils Klinger
HOME_Sabine_Hertig_GRIMMWELT_Kassel

Schweizer Schoki, Weißes Gold - Süßes und Zerbrechliches vom Zürichsee

DESIGN, GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Schweizer Schokolade ist weltberühmt – die Zürcher Porzellanmanufaktur hingegen ist nur wenigen Connaisseurs bekannt. Die Manufaktur produzierte während eines sehr kurzen Zeitraumes von 1763 bis 1790, wodurch ihre Erzeugnisse heute entsprechend rar und bei Sammlern äußerst begehrt sind. In der Schweiz sind vor allem zwei Privatsammlungen Zürcher Porzellans zu nennen, die einen Überblick über die Erzeugnisse der Manufaktur vermitteln. Zum einen handelt es sich um die **Sammlung Dr. E. S. Kern in Horgen am Zürichsee** sowie um die **Sammlung des Chocolatiers Dr. Rudolph R. Sprüngli**. Das Hetjens – Deutsches Keramikmuseum widmet diesem köstlichen Thema eine Kabinettausstellung. Die Ausstellung wird unterstützt von der **Deutsch-Schweizerischen Wirtschaftsvereinigung zu Düsseldorf e.V.** (DSW) www.dswev.de.

📅 bis 29.05.2022

Anmeldung unter: Tel. 0211-89 942 10 (Di-So 11-17 Uhr, mittwochs bis 21 Uhr)

📍 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -**
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Sammlung Dr. E. S. Kern, Agentenhaus Horgen - Foto: Thomas Cugini
Kammerdiener mit Tablett, Zürcher Porzellanmanufaktur, um 1780/85

Stoff ihrer Stoffe - Hommage à Sophie Taeuber-Arp. Ein poetisches Werkbild von Wolfgang Nestler

BILDENDE KUNST

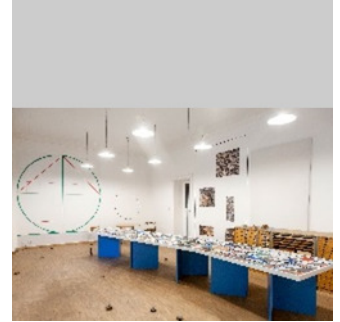
„Der Urstoff der Welt – und dazu gehört der Stoff der Kindheit – bekommt durch Künstler und Dichter eine Sprache, ist in ihnen wirksam“, sagt der Bildhauer Wolfgang Nestler. „Und so steht auch die Kunst von **Sophie Taeuber-Arp** in Verbindung mit den Erlebnissen ihrer Kindheit, mit dem Haus, in dem sie aufwuchs.“

Diesen Gedanken lässt der zweimalige documenta-Teilnehmer in seiner Installation „Stoff ihrer Stoffe – Hommage à Sophie Taeuber-Arp“ aufleben, die vom 06.09.2020 bis 15.01.2022 im Kunstraum Krüger | Berlin zu sehen ist. Im Zentrum von Wolfgang Nestlers zweiter Hommage an Sophie Taeuber-Arp steht ein circa sechs Meter langer, gewinkelter Tisch, mit dem der Bildhauer eine zweidimensionale Form aus Taeuber-Arps 1932 entstandener Gouache „Six espaces avec croix“ in den Raum übersetzt. Der große blaue Tisch ist eine Einladung, ist Träger von Nestlers Fotos, die Haus und Landschaft zeigen, in der Sophie Taeuber-Arp als Kind in der Schweiz lebte. Insgesamt 150 Aufnahmen sind im Kunstraum Krüger zu sehen. Sie erkunden das von Sophies Mutter Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete „rote Haus“ in Trogen und die Landschaft des Appenzellerlands als plastische Situationen, als den Ursprung des Gestaltungswillens von Sophie Taeuber-Arp.

Freitags 16-18 Uhr
Samstags 12-16 Uhr

 bis 15.01.2022

 **Kunstraum Krüger**
Hohenstaufenstraße 67
10781 Berlin



© Kunstraum Krüger | Berlin

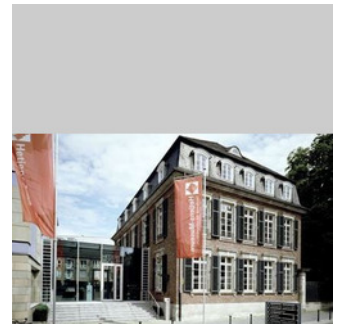
In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung**.

 bis 02.06.2023

 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum**
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum -
Deutsches Keramikmuseum
- Düsseldorf